

Das Unsichtbare abbilden

Wenn wenige Millisekunden über das perfekte Foto entscheiden

Von Melanie Dahrendorf
Bad Salzmen • Was für das menschliche Auge im Alltag kaum sichtbar ist, hält Udo Zabel auf Fotos fest. Der Berufsfeuerwehrmann und Hobbyfotograf eröffnete kürzlich seine Ausstellung „Magische Momente mit Wassertropfen“ in der Cafeteria der Bad Salzmener Reha-Klinik.

Bis Ende September können sich die Besucher die Fotos von Wassertropfen noch ansehen. „Ich bin mir sicher, dass es auch heilsam sein kann, sich die Bilder anzusehen“, sagt Vera Effenberger, Kaufmännische Leiterin der Klinik. Das Besondere an den Fotos sei, dass

„nichts beschönigt wurde“, so Udo Zabel. Alle Werke, die aktuell ausgestellt sind, sind vollkommen unbearbeitet. Für die farbigen Hintergründe nimmt der Schönebecker Farbfolien, für die Tropfen hat er ein spezielles Becken. Zusätzlich hat er mindestens fünf Blitzgeräte aufgestellt, die für die optimale Beleuchtung sorgen sollen.

Dann fallen die Tropfen schließlich ins Wasser - und die Arbeit beginnt. „Es geht hier nur um 20 bis 40 Millisekunden, um das perfekte Foto zu bekommen. Das kann schon süchtig machen“, erzählt Zabel. Die Tropfen reichert er mit einer bestimmten Mehlsorte

an. „Damit das Wasser beim Auftreffen auf die Oberfläche im Becken nicht zu sehr spritzt und eine schönere Form entsteht.“ Brauchte er anfangs noch unzählige Versuche, um die Tropfen einzufangen, sind es jetzt gut 15 bis 20 Schüsse, die er für ein Foto braucht, welches seinen Ansprüchen genügt. „Und das alles ohne Reihenaufnahmen“, ergänzt Zabel.

Seit mittlerweile fünf Jahren widmet er sich der sogenannten Highspeed-Fotografie. Auch bei anderen Motiven ist er stets auf der Suche nach der richtigen Fotokulisse: „Letztens erst im Island-Urlaub“, so Zabel.



Udo Zabel hat seine Fotoausstellung in der Cafeteria der Rehaklinik eröffnet.

Foto: Melanie Dahrendorf